

Einbauvorschlag für wasserdichte Fugenprofile nach DIN 18195 – BBF-Profile ungedämmt

Für Profiltypen: BBF95, BBF115, BBF124, BBF144

Wir empfehlen, diese Einbauvorschlag vor Beginn der Arbeiten komplett zu lesen!

- Die Lieferung der Profile erfolgt üblicherweise getrennt Ober- und Unterprofile; die Unterprofile sind werksseitig vormontiert mit Einbaudistanzlehren (Abstandhalter), die den genauen Mittelabstand des Profils halten. Bei Formteile (Ecken o.ä.) können Unter- und Oberprofile bereits werksseitig zusammengesetzt sein, wobei die Abstandhalter die auch spätere Abdichtungsebene bedeutet.
- Beidseitig der Fuge auf ca. 120 mm Breite Untergrund vorbereiten, d.h. eventuelle Verunreinigungen entfernen, damit eine Haftung des Unterfüttungsmörtels (Glattstrich) gegeben ist.
- Zum Ausgleich von Unebenheiten der Rohdecke muss beidseitig der Fuge auf ca. 120 mm Breite ein Glattstrich aus druckfesten und schwindfreien Mörtel (z.B. PCC- oder EP-Mörtel) aufgebracht werden. Es ist darauf zu achten, dass die Bauwerksfuge frei bleibt, z.B. durch Einlegen von Mineralwolle (Brandstoffklasse A1 beachten, Brandschutz).
- Dehnfugenprofil im Verlauf der Fuge auslegen und in der Flucht gerade ausrichten, sowie durch eindrücken in den frischen Glattstrich auf vorgegebene Höhe nivellieren. Es ist beim Eindrücken des Unterprofils darauf zu achten, dass die Oberkante des Unterprofils um die Dicke des Abdichtungspaketes zuzüglich der Höhe des Oberprofils tiefer gesetzt werden muss als die Oberkante FFB. Angleichen der Oberkante der Unterkonstruktion mit dem seitlich vorhandenen Untergrund mittels einem glatten Mörtelband.
- Nach Erhärten des Mörtels erfolgt der kraftschlüssige Verbund mit dem Untergrund mittels Verdübelung (benötigte Schwerlastanker Fischer FH 12/15 SK o.ä.) im Abstand der werksseitig vorgegebenen Bohrungen (Abstand ca. 300 mm), sowie das gleichzeitige Entfernen der Abstandshalter.
- Die Stöße der Unterkonstruktion (Festflansch) sind nun voll und wasserdicht durchzuschweißen, sowie oberseitig plan zu schleifen.
- Den Festflansch reinigen und mit einem Bitumenvoranstrich versehen (die erste Abdichtungslage der Flächenabdichtung ist bis Außenkante Festflansch vorhanden).
- Erste Abdichtungslage, Bitumenschweißbahn z.B. PYE G 200 S4 blank, im Zuschnitt 333 mm auf jeder Fugenseite neben dem Festflansch ausrollen, die Lage der Bolzen auf die Bitumenschweißbahn übertragen und mittels Locheisen und Hammer ausstanzen, die nun vorgelochte Bitumenschweißbahn über den Bolzen auslegen und vollflächig auf dem Festflansch und der angrenzenden Flächenabdichtung aufflämmen. Die Stöße der Bitumenschweißbahnen dürfen im Flanschbereich nicht überlappt werden.
- Anschließend wird das mitgelieferte Fugenband "BF" mit der Dehnzone mittig über der Unterkonstruktion (Festflansch) ausgelegt, die Lage der Bolzen auf das Fugenband übertragen und mittels Locheisen und Hammer ausstanzen, dann das vorgelochte Fugenband über den Bolzen auslegen, die darunter liegende Bitumenschweißbahn mit dem Handbrenner erhitzen und das Fugenband in das flüssige Bitumen eindrücken. Auf Anfrage kann das Fugenband "BF" bereits vorgelocht geliefert werden (ausgenommen Formteile). Bitte beachten: eventuell sind mögliche Stöße des Fugenbandes vor dem Lochen bzw. vor dem Einflämmen vor Ort wasserdicht zu vulkanisieren.
- Danach als zweite Abdichtungslage (bei Gussasphalt eine hitzebeständige Bitumenschweißbahn und bei anderen Belägen wie z.B. Beton eine wurzelfeste Schweißbahn) im Zuschnitt 500 mm auf jeder Fugenseite neben dem Festflansch ausrollen, die Lage der Bolzen auf die Bitumenschweißbahn übertragen und mittels Locheisen und Hammer ausstanzen, die vorgelochte Bitumenschweißbahn über den Bolzen auslegen und vollflächig auf dem Fugenband und der angrenzenden Flächenabdichtung auf jeder Fugenseite bis an die Dehnzone heran aufflämmen. Alle Schweißbahnen in der Los-/Festflanschkonstruktion stumpf gestoßen. Seitenüberdeckungen entfernen – Ausführung im Lagenversatz.
- Aufsetzen des Oberprofils (Losflansch) und mittels der mitgelieferten Scheiben und Muttern M16 auf dem Festflansch mit Drehmomentenschlüssel befestigen. Die Schraubmutter sind mehrmals anzuziehen, letztmalig unmittelbar vor dem Einbetonieren oder Asphaltieren. Das Drehmoment ist entsprechend dem Material der DIN 18195-9 zu entnehmen. Die Stöße des Losflansches werden nicht verschweißt.
- Edelstahlkappen (Klemmleisten) und Abstandhalter vom Oberprofil demontieren und an der entsprechenden Profilstelle ablegen (es ist darauf zu achten, dass die Edelstahlkappen untereinander nicht vertauscht werden).
- Dehneinlage (EPDM-Kautschuk) auflegen und Edelstahlkappen am Fugenanfang beginnend ausrichten und an den vorgefertigten Senkbohrungen der Edelstahlkappen vorsichtig mit einem Bohrer (bei M8 mit Ø 6 mm bzw. bei M10 mit Ø 8 mm) durchbohren. Achtung: darunter liegendes Gewinde nicht beschädigen.

- Edelstahlkappen mit den mitgelieferten Edelstahlschrauben M8 bzw. M10 (DIN 7991) befestigen. Die Schrauben dürfen beim Ansetzen nicht verkantet werden (Beschädigung des Gewindes möglich). Um einen sicheren Anpressdruck zu gewährleisten, müssen die Schrauben mit einem Drehmoment von ca. 25 Nm angezogen werden. Bei eventuellen Rückbau sind die bereits verwendeten Schrauben durch neue auszutauschen.
- Zum Schutz vor Verunreinigungen sollten die später sichtbaren Teile des Profils mit einem Klebestreifen (nicht in Lieferung) abgeklebt werden.
- Bitte beachten Sie, dass eventuelle Betonierfugen (Schein- oder Schnittfugen) bei Nutzoberflächen aus Beton (z.B. Beton-Druckverteilerplatten) den Fugenprofillängen, also dem jeweiligen Profilstoß, anzupassen ist. Dies ist speziell bei Verwendung von Kopfbolzen am Losflansch zu beachten.

Benötigte Maschinen:

Allgemeine Stahlbauwerkzeuge (Bohrer, Bit, Schraubenschlüssel, Drehmomentenschlüssel etc.) Bohrmaschine, Bohrhammer, Winkelschleifer, Schlagschrauber, Staubsauger, Laser zum einnivellieren, Rührgerät, Elektroschweißgerät, Gewindeschneider, Locheisen, Sämtliche Werkzeuge zum Aufflämmen der Abdichtung